



Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

N^{o.} 44.

Dienstag, den 29. October

1867.

Bis zum 31. October 1867.

Lenkt sich der Blick auf hingeschwund'ne Zeiten
Und auf den Schauplatz der Vergangenheit:
Ereignisse dem Blick vorübergleiten,
Die wichtig, denkwürdig für alle Zeit;
Und die bewahret treu die Weltgeschichte,
Der Mit- und Nachwelt angehörend sind;
Die für die Menschheit brachen Bahn im Lichte,
Zum Wohl und Heil der Welt auf Kindes Kind.

Die Reformation auf dem Gebiete
Der Kirche Großes hat gewirkt, gethan.
Das Evangelium auf's neu' erblühte
In Reinheit, von den Schlacken abgethan;
Von Menschenfäbungen, von Aberglauben,
Von Irrthum, Dunkel, Finsterniß befreit.
Der Reformation die Früchte rauben,
Hat nicht vermocht die Macht, nicht Krieg, nicht Zeit.

Die Wahrheit war verdüstert von dem Schatten
Der Finsterniß, und lag in Nacht gehüllt.
Das Evangelium verdunkelt hatten
Die Sägungen, von Menschentand erfüllt.
Es sind Jahrhunderte dahingeschwunden,
Da es der Welt mit Dunkel war bedeckt,
Bis sich die Reformation entwunden
Den mächt'gen Banden; Gott hat sie erweckt.

Drei Hundert funfzig Jahre sind verronnen
Im Strom der Zeit seit jenem wicht'gen Tag,
An dem die Reformation begonnen
Durch den Mann Gottes, dem am Herzen lag,
Den Aberglauben und die Truggebilde
Des Irrthums, Sägungen und Ablaßkram
Zu stürzen mit des Geistes Schwert und Schilde.
Von Gott gesandt einst Luther, der Held, kam.

Der Geistesheld im Kampfe uns erstritten
Die Glaubens- und Gewissens-Freiheit hat.
Ob er von Macht Verfolgung auch erlitten,
Er glorreich doch den Sieg errungen hat.
Das Evangelium in seiner Reinheit
Der Welt er wieder an das Licht gebracht,
Und es erstand in Lauterkeit und Klarheit;
Das helle Licht durchbrach die finstre Nacht.

So laffet uns auf lichtem Pfade wallen,
Der uns zu Gott und zu der Wahrheit führt,
Und Lob- und Preisgesänge laßt erschallen
In Tempeln Ihm, dem Ehre, Dank gebührt!
Beschützt hat Gott im Lauf verfloßner Zeiten
Das Evangelium, und fort und fort
Beschirm' Er es, und lasse weit verbreiten
Der Welt zum Heile Jesu göttlich Wort!

Jüngling.

Schluss des Reichstages.

Berlin, 26. October. Se. Majestät der König schloß heute Nachmittag 3 Uhr den Reichstag mit folgender Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!

Die Hoffnungen, mit welchen Ich Sie bei dem Beginn Ihrer Thätigkeit hier willkommen hieß, sind im vollsten Maße in Erfüllung gegangen.

Derselbe patriotische Ernst, mit welchem, in klarer Erkenntniß der gemeinsamen Ziele, die Bundes-Versfassung begründet wurde, hat Ihre Berathungen über die ersten Schritte zum Ausbau derselben geleitet. In einer kurzen, aber an Ergebnissen reichen, Session haben Sie auf den verschiedensten Gebieten der Gesetzgebung Einrichtungen festgestellt, welche nicht bloß in sich selbst eine hohe Bedeutung haben, sondern auch die leitenden Gesichtspunkte für ferner zu schaffende Einrichtungen deutlich vorzeichnen. Für die anstrengende Thätigkeit, deren es zur Erreichung dieser Ergebnisse bedurfte, danke Ich Ihnen in Meinem und Meiner Hohen Verbündeten Namen.

Die von Ihnen berathenen Gesetze über den Bundeshaushalts-Stat, über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, über die Freizügigkeit, das Postwesen, den Portotarif, das Postwesen, die Besteuerung des Salzes, die Nationalität der Kauffahrtschiffe, die Ausbildung der Kriegs-Marine und der Küsten-Verteidigung, über die vertragsmäßigen Zinsen und die Bundes-Konsulate, haben in der Form, welche sie durch Ihre Beschlüsse erhielten, die Zustimmung des Bundesrathes gefunden. In der Thatsache, daß alle diese wichtigen Gesetze, wenn auch einzelne ihrer Bestimmungen einen lebhaften Kampf der Meinungen hervorriefen, doch im Ganzen stets die große Mehrheit Ihrer Stimmen vereinigten, erblicke Ich mit lebhafter Befriedigung einen Beweis des gegenseitigen Verständnisses, in welchem die Volksvertretung Hand in Hand mit den verbündeten Regierungen ihre gemeinsamen Ziele erstrebt.

Der von Ihnen genehmigte Vertrag über die Fortdauer des Zollvereins ist im Verhältniß zu allen Süddeutschen Staaten noch nicht gesichert. Die verbündeten Regierungen würden es mit Ihnen beklagen, wenn eine Einrichtung, deren segensreiche Wirkungen allen dazu gehörenden Ländern zu Gute gekommen sind, sich fortan nicht mehr auf alle diese Länder erstrecken sollte. Sie sind sich aber mit Ihnen bewußt, daß die unentbehrlichen Reformen der Versfassung des Zollvereins vorübergehenden Schwierigkeiten nicht geopfert werden dürfen, und daß die Gemeinschaft der wirtschaftlichen Interessen die nationale Verpflichtung zum gemeinsamen Schutze derselben zur vertragsmäßigen Voraussetzung hat.

Der Schiffahrts-Vertrag mit Italien, welchem Sie Ihre Genehmigung erteilt haben, wird dazu beitra-

gen, die Beziehungen zu einem Lande zu befestigen, mit welchem uns große gemeinsame Interessen verbinden.

So kehren Sie denn, geehrte Herren, zurück in Ihre Heimath mit dem Bewußtsein, unser nationales Werk thatkräftig gefördert zu haben. Ich hoffe, Sie in nicht langer Zeit hier wieder versammelt zu sehen, und zwar in Gemeinschaft mit Abgeordneten aus Süddeutschland zum Zoll-Parlament.

Unser König ist nach fünfwöchentlicher Abwesenheit am 23. d. M. von Baden-Baden über Frankfurt a. M. nach Berlin zurückgekehrt.

Am 22. d. hat in Dos (bei Baden) eine kurze Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser von Oesterreich stattgefunden. Unser König begab sich früh um 7 Uhr zu Wagen von Baden nach Dos, um den Kaiser, welcher auf der Reise nach Paris begriffen ist, zu begrüßen. Die beiden Monarchen verweilten einige Zeit in freundschaftlichem Gespräch. Dann setzte der Kaiser die Reise fort. Man darf diese Zusammenkunft jedenfalls als ein erfreuliches Anzeichen einer erneuten Annäherung zwischen den beiden Regierungen begrüßen.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen sind mit ihren Kindern, dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Victoria, von Darmstadt nach England abgereist.

Die Thronrede, mit welcher Se. Maj. der König den Reichstag schloß, enthält eine bedeutsame Kundgebung in Bezug auf Italien, welches „als ein Land bezeichnet wird, mit welchem uns große gemeinsame Interessen verbinden.“ Diese Kundgebung ist um so bedeutsamer, als sie mit einer Nachricht des pariser Moniteur zusammentrifft, welche von Neuem die Intervention Frankreichs in Aussicht stellt. Die Befehle zur Sistirung der Expedition nach Rom sind, wie der Moniteur ankündigt, zurückgenommen in Folge der neuen Bewegung im Kirchenstaat, an deren Spitze jetzt der aus Caprera entkommene Garibaldi steht.

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes hat in täglich auf einander folgenden Sitzungen eine Reihe der wichtigsten Gesetze mit dem Bundesrathe vereinbart.

In voriger Woche ist zunächst noch das Posttarifgesetz berathen und durch dasselbe eine Anzahl der bedeutendsten Erleichterungen des Verkehrs festgestellt worden: namentlich wird für den einfachen Brief (insofern er frankirt wird) für das ganze Bundesgebiet ein gleichmäßiges Porto von nur 1 Silbergroschen eingeführt (und es ist Aussicht vorhanden, daß durch Beschluß der so eben versammelten Postkonferenz derselbe einfache Satz für das gesammte Gebiet des bisherigen deutsch-österreichischen Postvereins angenommen werde).

Ferner ist das Freizügigkeitsgesetz zur Annahme gelangt, von welchem ein liberaler Abgeordneter sagte,

daß es „die richtige Erfüllung einer heilsamen Verheißung der Verfassung gewähre, daß es wirthschaftlich befreie und politisch zusammenführe.“

Bei Gelegenheit dieses Gesetzes wurde auch der Antrag gestellt, daß dem nächsten Reichstage eine allgemeine, auf dem Grundsatz der Gewerbefreiheit gegründete Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vorgelegt werden möge. Der Präsident des Bundeskanzler-Amtes, Delbrück, erklärte mit Bezug hierauf, daß auch die Regierungen davon überzeugt seien, daß die Freizügigkeit ihren vollen Werth erst durch die Hinzufügung der gewerblichen Freizügigkeit gewinne, und es walte kein Zweifel darüber, ob, daß es im höchsten Grade wünschenswerth sei, daß dies sobald als möglich geschehe. Der Bundesrath beabsichtige, dem Reichstage in der nächsten Session ein Gesetz vorzulegen, durch welches alle staatlichen Beschränkungen der Gewerbegesetzgebung aufgehoben werden sollen.

In voriger Woche hat der Reichstag in rascher Folge erst das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, sodann die zur Genehmigung vorgelegten Militair-Conventionen mit mehreren kleineren Staaten des Norddeutschen Bundes, endlich den Gesetz-Entwurf in Betreff einer Anleihe für die Marine angenommen.

Auch ist in voriger Woche noch eine Vorlage in Betreff der Bundeseinnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 1. Juli bis zum Schlusse dieses Jahres, sowie der neue Zollvereins-Vertrag zur Verhandlung gekommen.

Die Behörden sind vom Ministerium angewiesen worden, über die von den Gemeinden vom 1. Januar bis Ende Juni 1867 für das Militair geleisteten Natural-Quartiere, Marsch-Fourage, Marsch-Verpflegung, Vorspanne, Krankenpflege u. s. w. schleunigst die Liquidationen einzureichen und sollen die Vergütungen dafür für die Folge allvierteljährlich gezahlt werden.

Die während des vorjährigen Feldzuges defectirten Uniform- u. Ausrüstungs-Gegenstände sind jetzt wieder so vollständig completirt, daß jeden Augenblick die vollständige preuß. Kriegsstärke von 600,000 Mann eingekleidet werden kann.

Die von den Provinzial-Behörden betreffs der Tabaksteuer eingeforderten Gutachten sollen sich insgesammt gegen Einführung einer Fabrikationssteuer ausgesprochen haben.

Durch die in letzter Zeit vorgekommenen Insulten Preussischer Soldaten in Leipzig ist die gänzliche Zurückziehung der Preussischen Garnison von dort, welche bereits für den nächsten Monat angesetzt war, wieder zweifelhaft geworden.

Die Regierungen Oesterreichs, Bayerns, Württembergs und Badens haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, dem mit Nord-Amerika preussischer Seits abgeschlossenen Postvertrag beizutreten.

In Suhl werden gegenwärtig 64,000 erbeutete Oesterreichische Gewehre, die noch in dem Zustand, wie sie auf dem Schlachtfeld aufgefunden wurden, sich befinden und an denen die gewaltigen Kämpfe des vorigen Sommers noch ihre deutlichen Spuren zurückgelassen, in Zündnadelflinten umgewandelt. Eine gleich lebhaftere Thätigkeit herrscht in Sommerda, und hat diese unter Drehsse's Direction stehende Waffenfabrik wöchentlich mindestens 600 Stück Gewehre nach Berlin abzuliefern. In voriger Woche wurden 2000 Stück Zündnadelbüchsen versandt und beispielsweise 7 Millionen Spitzkugeln, in welche Treibspiegel eingesetzt worden, abgeliefert. Einen Hauptfabrikations-Gegenstand bildet gegenwärtig die Zündnadel-Granatwallbüchse, eine Waffe, die dazu dient, Sprenggranaten von der Dicke einer kleinen Billardkugel auf Infanterie-Colonnen zu feuern. Diese Büchse schleudert das Geschos bis auf eine Entfernung von 1500 — 1700 Schritten. Die Wirkung soll eine ganz furchtbare sein.

Die Einleitungen zur Ausführung des mit dem vormaligen König von Hannover abgeschlossenen Vertrages sind bereits getroffen. Die Verwaltung des Vermögens, dessen Zinsen König Georg genießt, bleibt bekanntlich bis zur definitiven Regelung der Beziehungen in Preussens Händen.

Paris, 26. October. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß, Angesichts der neuesten revolutionären Bewegung im Kirchenstaate, der Kaiser die Suspension der Truppen-Einschiffungen in Toulon wieder aufgehoben hat.

Oertliches.

Lauban. Das Königliche Kriegsministerium hat zwölf Wittwen des hiesigen Kreises, deren Männer im vorjährigen Feldzuge als Landwehr- und Reserve-Mannschaften geblieben oder gestorben sind, Unterstützungen von jährlich 50 Thlr. angewiesen, welche in monatlichen Raten von 4 Thlr. 5 Sgr. bei der Königl. Kreissteuer-Kasse hieselbst gegen vorschriftsmäßige Quittung in Empfang genommen werden können. Diese Unterstützungen werden, wenn sich die Empfängerinnen nicht wieder verheirathen oder ihre Verhältnisse sich nicht erheblich verbessern, auf Lebenszeit gewährt. — Die Wittwe Schneider geb. Teschner von hier, deren Mann im vorjährigen Kriege der Cholera erlag, befindet sich unter den mit Unterstützung bedachten zwölf Soldaten-Wittwen des hiesigen Kreises.

Den im Reserve- und Landwehr-Verhältnis befindlichen Unterärzten vom 2. Niederschlesischen Landwehr-Regiment No. 7, Herren Dr. Wüst und Dr. Heynen aus Lauban, ist der Character als Assistentz-Arzt verliehen worden.

In Folge der Vermehrung der Landwehr-Bataillone werden beim 5. Armeecorps folgende neue Bataillone errichtet: Muskau, Sprottau, Liegnitz, Neustadt a. W. Das Bataillon Löwenberg wird nach Lauban, das

Bataillon Unruhstadt nach Kosten, das Bataillon Lissa nach Rawicz verlegt. Die Bezirke sind derart eingetheilt, daß ihre Grenzen durchweg mit den Grenzen der landrätlichen Kreise zusammenfallen, so daß selbst die Kompagnie-Bezirke entweder aus einem Kreise bestehen, oder doch wenigstens zwei derselben einen Kreis bilden.

Provinzielles.

Falsche Ein-Thalerstücke vom Jahre 1866, welche ein mangelhaftes Gepräge des königl. Bildnisses zeigen und einen falschen Klang verrathen, sind im Umlauf.

Die Betriebs-Einnahme pro Monat September d. J. betrug auf der Schlesiſchen Gebirgsbahn 33,761 Thlr.; im September 1866 betrug die Einnahme 12,809 Thlr., mithin sind dieses Jahr 20,982 Thlr. mehr eingenommen worden. Diese bedeutende Mehreinnahme ist durch die inzwischen erfolgte Betriebs-Eröffnung der Strecke Hirschberg-Waldenburg zu erklären.

Der mit Oesterreich vor einiger Zeit abgeschlossene Staats-Vertrag wegen des Baues der Schlesiſch-Böhmischen Eisenbahnen hat nunmehr österreichischer Seits die Ratifikation erhalten.

In Hirschberg ist eine königliche Bank-Agentur zur Vermittelung von Lombard- u. Wechsel-Geschäften errichtet und die Verwaltung derselben dem Partikulier F. A. Kuhn daselbst übertragen worden.

Die Ernennung des Civil-Kommissars Freiherrn v. Zedlitz zum Regierungs-Präsidenten in Liegnitz hält die „Kreuz-Ztg.“ für wahrscheinlich.

Vor Kurzem hatte der Schäfer Mende auf dem herrschaftlichen Hofe zu Krausendorf bei Landeshut das große Unglück, seine drei Kinder, einen Knaben von 4 Jahren, ein Mädchen im 3. Jahre und ein Mädchen von 11 Monaten, letzteres in der Wiege ruhend, durch Erstickungstod zu verlieren. Der Genannte war beim Hüten, sowie seine Frau in anderen Geschäften außer dem Hause. Als derselbe zurückkehrte, vermochte er vor Rauch kaum in die Stube zu dringen, wo die Kleinen sich befanden. Viele Sachen im Zimmer, auch des kleinen Kindchens Betten, brannten. Alle drei Kinder, auch der Knabe, der aus Angst in einen Kasten gekrochen war, hatten bereits einen schrecklichen Tod gefunden.

Der Hirschberger Männer-Gesangverein beabsichtigt binnen Kurzem ein Concert zu veranstalten, dessen Netto-Ertrag der Sammlung zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen königlichen Musik-Director Julius Tschirch zufließen soll.

Hermisdorf bei Waldenburg. Abermals ein Gruben-Unglück! Am 18. October waren im Heydtschacht der Steiger, ein Bollhauer und ein Winderlederburſche, letzterer im Alter von 17 Jahren, beschäftigt, als durch irgend einen Zufall die schlagenden Wetter explodirten. Die drei Personen erlitten dadurch so schlimme Brandwunden, daß sie bald ihren

Tod fanden. Der Steiger war verheirathet und hinterläßt mehrere Kinder.

(Dreifacher Mord.) Aus Neusaz vom 4. Oct. wird Folgendes über einen Mord geschrieben: „Vor ungefähr 20 Tagen sind die beiden hiesigen Fleischhauermeister S. Böhm und Daniel Maurer in der Absicht von hier abgefahren, um auf dem Markte zu Mitrovitz Hornvieh einzukaufen. Kaum im Walde zu Kamenitz angelangt, wurden sie von Wegelagerern überfallen und wie man es an den gefundenen Leichnamen wahrnahm, auf eine grausenerregende Art ermordet. Mit Stichen in der Brust und abgeschnittenen Köpfen lagen nicht nur die beiden unglücklichen Opfer, sondern auch ein Knabe von 15 Jahren, der sie begleitete und dem der Kopf zerschmettert ist, abseits der Straße und in der nächsten Nähe auch die verhungerten Pferde noch im Wagen angespannt. — Die beiden ermordeten Fleischhauermeister hinterlassen trauernde Familien, ebenso der Knabe tiefbetrübte Eltern. Heute wurden fünf dieses Mordes verdächtige Individuen hier verhaftet und geschlossen nach Kamenitz dem dort tagenden Gerichte überliefert.“

Der „Publ.“ schreibt aus Berlin: Aus der Provinz Preußen ist hier eine Deputation eingetroffen, um beim Ministerium Vorbeugungsmaßregeln gegen den befürchteten Nothstand zu erbitten. Für Berlin könnten dergleichen Maßnahmen auch nicht schaden, denn das Brodt zeigt schon eine wirklich mikroskopische Kleinheit; das Biergroschenbrodt wiegt kaum 2 Pfund 20 Loth, die Meze Kartoffeln kostet $1\frac{3}{4}$ —2 Sgr., und der amtliche Marktbericht notirt Rindfleisch mit 6, Schweinefleisch mit 7 Sgr. Was soll daraus werden, wenn die Kälte erst sämtliche Bauarbeiten unmöglich macht?

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 23. October, Nachmittags 1 Uhr: Catechisation der Schul-Jugend: Hr. Diac. Spillmann.

Donnerstag, den 31. Octbr., Nachmittags 4 Uhr: Abendgebet: Herr Diac. Spillmann.

Freitag, den 1. Novbr., früh 8 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Hr. Archidiac. Stock.

Sonntag, den 3. November 1867.

Reformationsfest.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 5. November, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stock.

In der Kreuz- u. Frauen-Kirche wird eine Collecte zum Besten des Gustav-Adolph-Bereins erhoben werden.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 31. October cr., Nachmittags 3 Uhr.

Vorlagen:

Protokoll der Sitzung vom 17. d. Mts. — Vermächtniß eines verstorbenen Bürgers von 100 Rthlrn. an die Armenkasse. — Besetzung des Kastellanpostens im Rathhause vom 1. Januar 1868 ab. — Gutachten über zwei Wasserproben, welche chemisch untersucht worden sind. — Unterstützungs-Gesuch des Vorstandes des Vereins gegen Kinder-Bettelei.

Hierauf geheime Sitzung.

Lauban, den 27. October 1867.

Der Vorsitzende.
Reimann

Nutz- und Brennholz-Auction.

Freitag, den 1. November cr., von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen im Hohwald-Reviere, Tagen 30 und 31:

17 Stämme,

19 Klöber,

79 Stangen,

1/2 Klafter buchene Kloben,

11 Klaftern tannene Kloben,

9 1/2 Klaftern tannene Knüppel,

11 1/4 Klaftern buchene Knüppel,

16 Klaftern tannene Stöcke

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung: beim hintern Waldhäuschen.

Lauban, den 27. October 1867.

Die städtische Forst-Deputation.

General-Versammlung des Diaconissen-Frauen-Vereins,

Mittwoch, den 30. October cr., Nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung der Diaconissen (Evangel. Vereinshaus).

Berichterstattung über das abgelaufene Vereins-Jahr und Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern. Die Mitglieder des Vereins werden um zahlreiche Betheiligung herzlich gebeten.

Der Vorstand des Diaconissen-Frauen-Vereins.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten Alizarin-Tinte, Doppel-Copir-Tinte, Anilin-Tinte, so wie rother und blauer Carmin-Tinte aus der rühmlichst bekannten Fabrik von August Leonhardi in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekanntesten soliden Preisen.

G. Köhler's Buchhandlung (Aug. Gollnick) in Lauban.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von Sonnabend, den 2. November cr. ab, in Lauban anwesend sein werde. Ich empfehle mich zum schmerzlosen Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse in allen gebräuchlichen und zweckmäßigen Methoden; desgl. auch zum Plombiren und Reinigen der Zähne.

Meine Wohnung werde ich nach meiner Ankunft anzeigen.
H. J. Thiel, Zahnkünstler aus Berlin.

Zeugniß. Herr H. J. Thiel practicirte in meinem Atelier und entwickelte ein so vorzügliches Talent, daß ich demselben in allen Branchen der Zahn-Kunst volles Vertrauen schenkte.

Adolph Sierks,

Königl. Preuß. kaiserl. Rußisch. approb. Zahnarzt.

Berlin.

Bekanntmachung.

Am 18^{ten} d. Mts. hat in Antoniwald ein Unbekannter einen Betrug durch Verausgabe eines Scheines verübt, welcher der Form und dem Drucke nach dem Papier-Gelde ähnlich ist. Auf dem Schein, von weißem Papier, befindet sich in Schwarzdruck eine Weltkugel, darunter kreuzweise ein Säbel und ein Marschal-Stab, sowie die Worte:

Zehn Thaler Courant
Darlehns=freundschafts=Schein,
vollgültig für das Jahr 1868

Hauptverwaltung der Amicitia.

Fröhlich. Heiter. A. Cohn.

u. a. W. Auf der Rückseite zeigt der Schein ein unanständiges Bild, und darüber die Worte:

Zehn Thaler
vollgültig für das Jahr 1868.

Der Betrüger war etwa 30 Jahr alt, etwa 5 Fuß 4—5 Zoll groß, hatte einen schwarzen, das Kinn umschließenden Backenbart, schwarzes Haar, und trug einen braunen Rock, schwarze Beinkleider, ein gelbes Vorhemde mit braunen oder schwarzen Punkten und eine Tuchmütze.

Er hat sich für einen Viehhändler und Wunder-Doctor aus Herischdorf, Reibnitz, Straupitz und anderen Orten ausgegeben.

Der Betrüger ist an das hiesige Gefängniß abzuliefern, und falls derartige Scheine angetroffen werden, sind sie mir zuzusenden.

Löwenberg, den 23. October 1867. Der Königl. Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Holz=Versteigerung in der Gräfllich zu Solms'schen Klitschdorf-Wehrauer Haide.

- 1) Am **Mittwoch**, den **6. November** cr., **Vormittags 9 Uhr**,
im Forsthaus **Zumm**, und
- 2) am **Donnerstag**, den **7. November** cr., **Vormittags 9 Uhr**,
in der Försterei **Gartensfurth**,

Scheit- und Spalthölzer in größeren Quantitäten aus den Forst-Revieren **Klitschdorf, Zumm, Lorenzdorf, Altenhain, Gartensfurth, Mühlbock, Marienhaus** und **Wehrau**.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufs-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Klitschdorf, den 20. October 1867. Der Oberförster.
A. Neumann.

Sehr scharfgebrannte Dachziegelu,

1^{ste} Qualität mit **9 1/2 Rthlr. pro Mille,**

2^{te} = mit **8 1/2 Rthlr. = =**

offerirt

die Dominial-Ziegelei zu Mittel-Thiemendorf.

Haus N. 112 auf der Weberstraße zu verkaufen.

— 7 —

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich das von meinem verstorbenen Manne hierorts betriebene **Uhrmacher-Geschäft** in unveränderter Weise fortsetzen werde und bitte ich, das meinem verstorbenen Mann geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, das ich durch prompte und reelle Bedienung mir zu bewahren stets bemüht sein werde.

Lauban, den 21. October 1867. **verwittw. Uhrmacher Bankwitz.**

Man lese nachstehende 5 Briefe als schlagendes Beispiel für die **Vorzüglichkeit** des seit Jahren bei Husten, Katarrhen, Hals- und Brust-Leiden so sehr bewährten **Schlesischen Fenchel-Honig-Extracts** von **L. W. Egers** in **Breslau**:

Gnadenfrei bei Reichenbach, 26. August 1863.

Herrn **L. W. Egers** in **Breslau** ersuche ich ergebenst um Zusendung einer großen oder 2 kleinen Flaschen Fenchel-Honig-Extract; ich leide seit einigen Tagen an einer schmerzhaften Reizbarkeit des Schlundes und Husten, und hoffe mit Gottes Hülfe von Ihrem Honig Linderung und Heilung zu erlangen.

Hochachtungsvoll **Nitschmann**, Erziehungs-Inspector.

Gnadenfrei bei Reichenbach, 12. September 1863.

Herrn **L. W. Egers** in **Breslau** ersuche ich um Zusendung von noch 4 Flaschen Ihres Fenchel-Honig-Extracts, der von durchaus wohlthuernder Einwirkung ist u. s. w.

Hochachtungsvoll **Joh. Paul Nitschmann**, Erzieh.-Insp.

Gnadenfrei bei Reichenbach, 30. October 1863.

Herrn **L. W. Egers** in **Breslau** ersuche ergebenst um abermalige Zusendung von 6 Flaschen Ihres Fenchel-Honig-Extracts.

Hochachtungsvoll **Nitschmann**, Erzieh.-Insp.

Gnadenfrei bei Reichenbach, 26. October 1864.

Herrn **L. W. Egers** in **Breslau** erlaube ich mir zu fragen, ob ich Ihnen die leeren Flaschen des von mir gebrauchten Fenchel-Honig-Extracts zusenden kann, ich habe circa 30 solcher Flaschen.

Ihrer Antwort entgegensehend, verharre ich mit aufrichtiger Dankbarkeit für das von Ihnen bezogene vortreffliche Heilmittel.

Hochachtungsvoll **Nitschmann**, Erzieh.-Insp.

Gnadenfrei, 5. September 1867.

Herrn **L. W. Egers** in **Breslau** ersuche ich ganz ergebenst, um möglichst baldige Zusendung von 6 Flaschen Fenchel-Honig-Extract bester Qualität. Ihr Fenchel-Honig ist ein Heil- und Linderungsmittel, das ich bisher bei mir und Anderen stets mit dem besten Erfolg angewendet habe. Genehmigen Sie die Versicherung der aufrichtigsten Hochachtung

Ihres sehr ergebenen **Nitschmann**, Inspector.

Der **Schlesische Fenchel-Honig-Extract** von **L. W. Egers** in **Breslau** ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, allein ächt zu haben bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban**.

In Folge einer mir bei meiner Arbeit zugezogenen Erkältung, litt ich so heftig an Husten und Brustschmerzen, daß ich sogar des Nachts nicht schlafen konnte. Nach Gebrauch von einer ganzen Flasche **Mayer'schen Brust-Syrup** aus **Breslau**, bezogen von dem Herrn **Joh. Friedrich Brandt** aus **Tiel**, bin ich völlig wieder hergestellt worden.

Düwenhaide, den 30. Januar 1867.

Joerg Fr. Kristen, Landmann.

Dieser weiße **Brust-Syrup** ist nur allein ächt zu haben für **Lauban** bei

C. G. Pfullmann.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Lauban und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab neben meinem **photographischen Geschäft** auch eine **Buchbinderei** errichtet habe; bitte daher Hochdasselbe, mich mit Aufträgen beiderlei Art freundlichst beehren zu wollen.

H. Seibt, Buchbinder und Photograph.
Nicolai-Straße **Nr. 63.**

Gußeiserne Heiz- & Koch-Oefen

empfehlst billigst **Wilh. Goebel.** Markt No. 51.

Mädchen, welche in **Putz-Arbeit** geübt sind, sowie Mädchen, welche dieselbe erlernen wollen, finden Stellung in dem **Putz-Geschäft** von **C. Reiche.**

Eine neue Sendung

Schaufeln, Schippen und Spaten

empfehlst und empfiehlt zu billigsten Preisen **Wilh. Goebel.** Markt No. 51.

Eine Stube nebst Alkove und nöthigem Zubehör ist in No. **601** in der Herren-Gasse zu vermieten und alsbald zu beziehen.

Q u i t t u n g.

Für das evangel. Vereinshaus: Collecte bei der Einweihung 13 Thlr. 5 Sgr. und 1 silberner Ring; Kammerherr Baron v. Bissing 5 Thlr.; Schmiedemstr. Neumann 1 Thlr.; Frau Gräfin Löben 10 Thlr.; Graf Löben 5 Thlr.; A. Dietrich 5 Sgr.; aus Niesky 5 Sgr.; B. 3. 2 Thlr.

Für die Verloofung: Fr. v. Zenge 1 Zuckerschaale, 1 Zettette mit Kreuz, 2 Damastservietten, 1 Paar Handschuhe, 1 Arbeitskörbchen, 1 Papeterie, 1 Nadelbuch, 2 Zwirnwicel, 1 Cigarrenabstreicher, Zeichenvorschriften, Bibl. Bilder, 2 Bücher, 3 Bilder; Margarethe v. Zenge 1 Körbchen mit Wachtblumen, 1 Vogel von Wolle, 1 Buch, 1 Bild; Fr. Gräfin Stosch 1 Shawl, 1 Decke, 1 Kinderschürzchen, 1 Nadelkissen, 2 Buchzeichen, 1 Jet-Armband, 1 Fächer, 1 weißes Tuch, 1 Arbeitstäschchen, 2 Portemonnai's, 1 Buch, 1 Geldtäschchen, 3 große Bilder, 6 kleine Bilder; Scholz 3 Bücher; Fr. Leb 1 gesticktes Taschentuch; Hutmachermstr. Wittig 1 Paar Filzschuhe; Ung. 3 fatt. Halstücher, 3 fatt. Taschentücher, 1 halbseidener Westenstuck; Frau Ad. Weinert geb. König 1 Duzend weißleinene Taschentücher; Kaufmann Knittel 2 Tafelleuchter, 2 Lichtscheeren, 2 Scheerentablett's, 1 Vogelbauer, 1 Buttermesser, 1 Käsemesser, 1 Zuckersange; aus Bunzlau 1 Bild; W. Trautmann 1 Bild; Fr. Gräfin Löben 1 große Glas-Vase, 1 Bild, 2 Brochen, 2 Kämmen, 1 Geldbeutel von Perlen, 1 kl. grauer Shawl, 1 Tischdecke, 1 Stickerei zu einem Nadelkissen, 1 Stickerei zu einer Haube, 1 gestickte Tischdecke, 1 Buch (Preußens Fürsten), 9 Bilder. (Fors. folgt)

Herzlichsten Dank.

Eine Düngergrube steht zum Ausräumen bereit. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 23. October 1867.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.		fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.	fl.	Sgr.	o.
Weizen, weiß . . .	4	5	—	4	—	—	3	22	6	Hirse	4	15	—	4	7	6	4	—	—
do. gelb	3	22	6	3	20	—	3	10	—	Kartoffeln	—	16	—	—	16	—	—	15	—
Roggen	3	2	6	3	—	—	2	25	—	Butter, à Pfund	—	8	6	—	8	3	—	8	—
Gerste	2	—	—	2	—	—	1	22	6	Heu, à Centner	—	20	—	—	17	6	—	15	—
Hafer	1	8	3	1	7	6	1	6	3	Stroh, à Schock	5	—	—	4	15	—	4	—	—
Erbsen	3	10	—	3	—	—	2	20	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.

Extra-Beilage

zu No. 44 des Laubaner Boten pro 1867.

Bekanntmachung.

Lauban, den 30. October 1867. Bei der heute hier selbst stattgefundenen Wahl der Wahlmänner zur Neubildung des Abgeordnetenhauses sind gewählt worden:

I. Urwahl: Bezirk.

3. Abtheilung: Herr Seifensiedermeister **Gustav Koschwitz.**
2. " Herr Kaufmann **Gustav Reimann.**
Herr Handelsmann **Wilhelm Wartmann.**
1. " Herr Färbermeister **Carl Tzschaschel.**

II. Urwahl: Bezirk.

3. Abtheilung: Herr Kaufmann **Ernst Schubert.**
Herr Handelsmann **Carl Hoffmann.**
2. " Herr Kaufmann **Adolph Himer.**
1. " Herr Rechts-Anwalt **Anton Bulla.**
Herr Kaufmann **Amandus Prasse.**

III. Urwahl: Bezirk.

3. Abtheilung: Herr Färbermeister **Fritz Peter.**
Herr Kaufmann **Moritz Hertzsch.**
2. " Herr Kaufmann **C. S. Schmidt.**
1. " Herr Kaufmann **Ernst Lassmann.**
Herr Rentier **Adolph Schirach.**

IV. Urwahl: Bezirk.

3. Abtheilung: Herr Ackerbesitzer **Moritz Rothe.**
2. " Herr Kaufmann **Ernst Drechsler.**
Herr Kaufmann **Herrmann Dannheiser.**
1. " Herr Kaufmann **Otto Böttcher.**

V. Urwahl: Bezirk.

3. Abtheilung: Herr Bleichbesitzer **August Herrmann.**
Herr Bleichbesitzer **August Lauffer.**
2. " Herr Bleichbesitzer **Wilhelm Seibt.**
1. " Herr Gasthofsbesitzer **Ernst Martin.**
Herr Borwerksbesitzer **Gustav Borrmann.**

VI. Urwahl: Bezirk.

3. Abtheilung: Herr Fabrikbesitzer **Moritz Gröhe.**
Herr Schmiedemeister **Daniel Scholze.**
2. " Herr Schlossermeister **Ernst Schnabel.**
Herr Sattlermeister **Wilhelm Zimmermann.**
1. " Herr Seilermeister **Robert Jäckel.**
Herr Müllermeister **Wilhelm Aumann.**

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.

Verzeichnisse

III. No. 44 des Landmanns Journals pro 1867.

Verzeichnisse

Landau, den 30. October 1867. Bei der heute hierseits stattgefundenen Wahl der
Landmannen zur Verwaltung des Jagdreviers sind gewählt worden:

- I. Wahlbezirk: Kreis.**
3. Wahlbezirk: Herr Kreisrath Herr Gustav Kerschke.
 2. " " Herr Kaufmann Herr Gustav Holmann.
 1. " " Herr Landmann Herr Wilhelm Wartmann.
 Herr Kreisrath Herr Carl Raschke.
- II. Wahlbezirk: Kreis.**
3. Wahlbezirk: Herr Kaufmann Herr Ernst Schuber.
 2. " " Herr Landmann Herr Carl Holmann.
 1. " " Herr Kaufmann Herr Adolph Hiner.
 Herr Kreisrath Herr Anton Hiller.
 Herr Kaufmann Herr Andreas Prasse.
- III. Wahlbezirk: Kreis.**
3. Wahlbezirk: Herr Kreisrath Herr Peter.
 2. " " Herr Kaufmann Herr Carl Kottsch.
 1. " " Herr Kaufmann Herr C. S. Schmidt.
 Herr Kaufmann Herr Ernst Lammann.
 Herr Kreisrath Herr Adolph Schuler.
- IV. Wahlbezirk: Kreis.**
3. Wahlbezirk: Herr Kreisrath Herr Moritz Kober.
 2. " " Herr Kaufmann Herr Ernst Drecher.
 1. " " Herr Kaufmann Herr Hermann Bannheiser.
 Herr Kaufmann Herr Otto Hölcher.
- V. Wahlbezirk: Kreis.**
3. Wahlbezirk: Herr Kreisrath Herr August Herrmann.
 2. " " Herr Kreisrath Herr August Lander.
 1. " " Herr Kreisrath Herr Wilhelm Seibt.
 Herr Kreisrath Herr Ernst Martin.
 Herr Kreisrath Herr Gustav Herrmann.
- VI. Wahlbezirk: Kreis.**
3. Wahlbezirk: Herr Kreisrath Herr Moritz Giese.
 2. " " Herr Kreisrath Herr Daniel Scholer.
 1. " " Herr Kreisrath Herr Ernst Scholer.
 Herr Kreisrath Herr Wilhelm Zimmermann.
 Herr Kreisrath Herr Robert Jäkel.
 Herr Kreisrath Herr Wilhelm Amann.

Vertheilt durch den Verlag von den G. G. G. in Landau.